



Pressemitteilung

08/2007

Graupa, den 07.03.2007

Schadholzaufarbeitung läuft auf Hochtouren

Forstverwaltung Baden-Württemberg und Landestalsperrenverwaltung unterstützen Sachsenforst

Die Aufarbeitung des durch Orkan „Kyrill“ entstandenen Schadholzes läuft in allen Waldeigentumsformen nach der Analyse der Schäden und dem Bündeln der Arbeitskapazitäten auf Hochtouren. Bisher wurden 230.000 Kubikmeter Holz aufgearbeitet. Neben unzähligen Waldbesitzern im Privatwald sind allein 700 Forstwirte in Sachsens Staatswald im Einsatz. Darüber hinaus sind rund 70 forstliche Unternehmen mit der erforderlichen Spezialtechnik wie Harvester und Tragschlepper in Sachsens Wäldern mit der Sturmholzaufarbeitung beauftragt. Die Forstverwaltung Baden-Württembergs unterstützt Sachsenforst ab Anfang April mit Harvester- und Tragschleppertechnik. Die sächsische Landestalsperrenverwaltung stellt ab Ende März 16 und zusätzlich ab Ende April 12 Mitarbeiter zur Bewältigung der Sturmschäden zur Verfügung. Es handelt sich dabei in der Mehrheit um ehemalige Forstwirte des Staatsbetriebes Sachsenforst, welche aufgrund ihrer Erfahrung bei der Wurf- und Bruchholzaufarbeitung sowie bei der Wiederaufforstung in den Forstbezirken Chemnitz, Marienberg, Plauen und Neudorf eingesetzt werden.

Nach dem derzeitigen Erhebungsstand fielen von insgesamt 1,37 Millionen Kubikmetern Schadholz 450.000 Kubikmeter im Privat- und Körperschaftswald an. Der Nadelholzanteil liegt bei 98 Prozent, wobei vom Vogtland bis zum Osterzgebirge besonders die Baumart Fichte betroffen ist. In den zumeist privaten und körperschaftlichen Wäldern Ostsachsens wurden vielfach Kiefernbestände geschädigt. Der außerplanmäßige Holzanfall trifft auf einen aufnahmebereiten Markt, so dass der Großteil des angefallenen Holzes wie regulär genutztes Holz von der Industrie abgenommen wird.

Auf Grund der entstandenen Schäden wurde für den Abtransport und die Verarbeitung des Windwurfholzes eine Erhöhung der LKW-Transportkapazitäten von 40 auf 44 Tonnen genehmigt. Damit besteht eine verbesserte Möglichkeit, größere Mengen Schadholz pro Fuhre aus dem Wald zu transportieren.